

# BAD KREUZNACH

## Bäume im Schulwald großziehen

Wo einst das Naturfreundehaus stand, pflanzen Don-Bosco-Erstklässler junge Esskastanien / Kooperation mit dem Forstrevier Nahe

Von Lara Messer

**BAD KREUZNACH.** Verantwortung für Umwelt und Natur übernehmen – ein großes Thema, das die gesamte Gesellschaft beschäftigt. Die Erstklässler der Don-Bosco-Schule haben mit dieser Lernerfahrung schon früh begonnen, denn die Förderschule hat in Kooperation mit dem Forstrevier Nahe ein besonderes Projekt auf die Beine gestellt: Auf dem Gelände des ehemaligen Naturfreundehauses im Lohrer Wald haben die Schüler die Möglichkeit, junge Bäume für ihren eigenen Schulwald zu pflanzen.

„Nachdem das Naturfreundehaus im letzten Jahr abgerissen wurde, hat man sich die Frage gestellt, was nun mit der Fläche gemacht werden soll. Da sie sehr nah an der Stadt und der Don-Bosco-Schule liegt, haben wir uns für eine Kooperation entschieden“, erklärt Nico Plöger, kommissarischer Revierleiter des Forstreviers Nahe, der die Schüler gemeinsam mit den Lehrerinnen Valérie Velten und Katharina Plöger bei der Baumpflanzung begleitet.

**Bäume werden von der Stadtverwaltung finanziert**

Finanziert wurden die Bäume durch die Stadt, die Fläche verbleibt weiterhin in ihrem Besitz. Das vor dem Bereich aufgestellte Holzschild mit der Aufschrift „Don Bosco Schulwald“ wurde von den Auszubildenden des Forstamts Soonwald hergestellt.

Gepflanzt werden Esskastanien und Vogelkirschen, da diese den Folgen des Klimawandels besser standhalten können. Dies sei insbesondere



Die Don-Bosco-Schule legt dort, wo früher das Naturfreundehaus stand, in Kooperation mit Forstamt und Stadt einen Schulwald an (oben).

Konrektor Andre Vogt und Lehrerin Katharina Plöger helfen den Kindern beim Graben (ganz links).

Mit Unterstützung von Lehrerin Valérie Velten gräbt Jason ein Loch für den Esskastaniensetzling. Fotos: Isabel Mittler

re nach den vergangenen, trockenen Sommern von hoher Relevanz, wie Plöger erläutert. Die rund 1000 Quadratmeter

große Fläche eignet sich für die Kinder hervorragend als langfristiges Projekt, das sie über ihre gesamte Schullauf-

bahn hinweg betreuen können. Deswegen sind unter anderem Spaziergänge zu dem kleinen Areal geplant, was der

Fußweg von nur etwa 15 Minuten begünstigt. Wegen dieser geringen Distanz zu ihrer Schule kennen sich die Kinder

bereits gut im Lohrer Wald aus.

Andre Vogt, Konrektor der Don-Bosco-Schule, sieht in der Aktion eine ganz besondere Chance: „Die Kinder können die Natur direkt und nicht nur theoretisch erleben. Sie lernen aktiv, wie man die Umwelt schützt. Das ist etwas anderes, als wenn man ihnen nur einen Film zum Thema zeigt.“ Da die Förderschule im vergangenen Jahr bereits als „Nachhaltige Schule“ ausgezeichnet worden ist und sogar einen Sonderpreis für Umweltprojekte erhalten hat, bietet dieser eigene kleine Wald eine gute Gelegenheit, die Naturbildung noch etwas weiter zu vertiefen.

Es gibt sogar bereits verschiedene Ideen für mögliche Erweiterungen. „Eine Schulimkerei wäre natürlich ein Traum. Dazu benötigt man allerdings entsprechend ausgebildete Helfer“, sagt Rektor Julian Haas-von der Weiden. Vogt stimmt ihm zu und ergänzt: „Wir fahren mit der Oberstufe schon seit einigen Jahren ins Walderlebniszentrum im Soonwald. Dort könnten wir mit den Schülern ein paar Nistkästen bauen.“

Plöger empfindet ein Insektenhotel als lohnendes Projekt, ebenso wie die Idee, mit der Werkstufe der Schule eine Sitzbank zu bauen. „Den Schülern und Lehrern sind keine Grenzen gesetzt“, resümiert er.

Den aufgeregten Rufen und dem fleißigen Graben nach zu urteilen kommt das Projekt bei den Kindern gut an. Die Antwort des siebenjährigen Jason auf die Frage, ob ihm das Baumpflanzen denn Spaß mache, ist jedenfalls ein zufriedenes: „Ja!“